



## Essen 2025

### In welcher Stadt wollen wir leben?

#### Kommunales Handlungsprogramm der Jungen Union Essen

Essen ist...

- eine wachsende Stadt
- eine der größten Universitätsstädte in Deutschland
- ein bedeutender Wirtschaftsstandort
- Kulturhauptstadt und grüne Hauptstadt Europas
- eine Einkaufsstadt
- ein wichtiger Gesundheitsstandort

Essen ist **nicht mehr Kohle und Stahl**. Die Stadt hat großes Potential, sich aus ihrer **industriellen Tradition** heraus neu zu erfinden. Die Menschen in Essen sind stolz auf ihre **Bodenständigkeit** und packen an, wenn es nötig ist. Diese Qualitäten verbinden uns und prägen unser Zusammenleben.

In diesem kommunalen Handlungsprogramm setzen wir auf ein **ganzheitliches Konzept** für die **Zukunft unserer Stadt**, das Essens genannte Stärken bestmöglich zur Geltung bringt. Wir schlagen ineinandergreifende Maßnahmen aus verschiedenen Themengebieten vor, die dazu beitragen sollen, unsere Stadt noch lebenswerter zu machen.

Ein Schwerpunktthema dieses Handlungsprogramms ist die **Neugestaltung zentraler Orte der Essener Innenstadt**. Oft bedarf es nur kleiner Veränderungen, um einen großen Effekt zu erzielen, der auch **Impulswirkungen in anderen Bereichen** schafft. Die Innenstadt ist das Aushängeschild unserer Stadt. Ihre Attraktivität bestimmt ganz maßgeblich den Eindruck, den wir selbst und Gäste von unserer Heimatstadt haben. Gegen Trends wie den Online-Handel kann unsere Innenstadt nur bestehen, wenn **Einkaufen ein Erlebnis** ist.

Neben der Stadtgestaltung sind Vorschläge für die **städtische Infrastruktur** ein wichtiger Teil dieses Handlungsprogramms. Dabei zählen für uns zur Infrastruktur alle Anlagen und Einrichtungen, die den Alltag für die Menschen in unserer Stadt angenehm machen. Beispiele sind das **Straßennetz, öffentliche Verkehrsmittel**, aber auch **Kitas und Schulgebäude**. Letztere sind essentiell für eine erfolgreiche schulische Ausbildung. Die Essener Schüler haben ein Umfeld verdient, das zum Lernen anregt und Kreativität schafft. Zu einer guten Infrastruktur gehört für uns auch eine **digitale Stadtverwaltung** und ein guter **Breitbandausbau**. In beiden Bereichen herrscht bisher deutlicher Nachholbedarf. Dies wurde während der Corona-Krise besonders deutlich.

Wir bekennen uns ferner zu einer **nachhaltigen Wirtschaft** und dem **Umweltschutz** (🌿). Das bisherige Ausmaß von Ressourcennutzung verursacht teils unumkehrbare Schäden an der Natur, die uns allen überhaupt erst ein gutes Leben ermöglicht. Umweltschutz spielt bei vielen der Maßnahmen, die in diesem Handlungsprogramm vorgeschlagen werden, eine Rolle. Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind bei jeder Entscheidung zu berücksichtigen. Daher verzichten wir auf eine ausdrücklich so betitelte Kategorie in diesem Programm.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Innenstadt .....</b>	<b>3</b>
<b>Quartiersentwicklung .....</b>	<b>7</b>
<b>Nord-Süd-Gefälle .....</b>	<b>9</b>
<b>Infrastruktur .....</b>	<b>10</b>
<b>Wirtschaft .....</b>	<b>12</b>
<b>Bildung .....</b>	<b>13</b>
<b>Tourismus.....</b>	<b>14</b>
<b>Verwaltung.....</b>	<b>15</b>
<b>Sport .....</b>	<b>16</b>

## Innenstadt

Die Innenstadt ist das Aushängeschild der Stadt. Von vielen Seiten wird die zunehmende Unattraktivität, der Rückgang der Vielfalt des Einzelhandels und die Sicherheit kritisiert. Ein Innenstadtkonzept muss die Priorität der Stadtverwaltung sein. Eine lebenswerte Innenstadt hat zahlreiche positive Wirkungen: Die Innenstadt wird belebt, da die Bürgerinnen und Bürger sich dort gerne aufhalten. Mehr potentielle Kunden machen die Innenstadt für den Einzelhandel attraktiver. Eine belebte Innenstadt verbessert das Sicherheitsgefühl der Menschen. Eine schöne Innenstadt wertet Essen insgesamt als Wirtschaftsstandort und Wohnstadt auf.

### Wir schlagen folgende Maßnahmen vor:

- Umbau des Willy-Brandt-Platzes

*Der Willy-Brandt-Platz wirkt wenig einladend. Dagegen hilft eine Begrünung mit Bäumen (z.B. Platanen) an den Platzrändern sowie mehr und stärkere Laternen. Ferner sollte die Freifläche zwischen dem Willy-Brandt-Platz und dem Bahnhofsvorplatz optisch durch Bäume und optisch ansprechende Laternen getrennt werden. Die Wasserspiele vor dem Handelshof erwecken im Sommer lediglich den Eindruck eines nassen Bodens und sollten ersetzt oder entfernt werden.*

- Neugestaltung des Kennedyplatzes

*Der Kennedyplatz ist das Herzstück der Essener Innenstadt. Der Platz wird gut für Veranstaltungen wie den Weihnachtsmarkt, die Eisbahn oder Essen Original genutzt. Zwischen diesen Veranstaltungen bleibt der Platz jedoch hinter den Möglichkeiten zurück. Insbesondere für die Sommermonate sollte ein Gastronomiekonzept mit Food Trucks, mobilen Bauten oder Pavillons für den Platz ausgearbeitet werden. Wie auf dem Willy-Brandt-Platz fordern wir zudem eine weitere Bepflanzung mit Bäumen. Der Brunnen auf dem Platz sollte durch ein größeres Denkmal ersetzt werden, das an Essens industrielle Vergangenheit erinnert.*

- Verstärkte Beleuchtung der Innenstadt, insbesondere der Plätze mit neuen LED-Laternen

*Laternen erhöhen durch ihr Licht nicht nur das Sicherheitsgefühl der Menschen. Außergewöhnlich gestaltete Laternen, z.B. im Stil einer klassischen Gaslaterne, prägen auch das Stadtbild und tragen so zu einer besonderen Atmosphäre bei. Wir unterstützen zudem das Pilotprojekt der Stadt Essen mit innogy zum Test von smarten Straßenlaternen.*

- Ausstattung der Innenstadt mit neuen Absperrpfosten und Mülleimern

*Neben den Laternen bestimmen auch Mülleimer und Absperrpfosten das Stadtbild. Beispielsweise setzt sich die Rüttenscheider Straße positiv durch die grünen Absperrpfosten mit dem Stadtlogo von der Umgebung ab. Neue Mülleimer sollten stets einen integrierten Aschenbecher besitzen, damit weniger Zigarettenkippen auf die Straße geworfen werden.*

- Ermöglichung von LED-Werbewänden in der Innenstadt

*LED-Werbewände verleihen einer Einkaufsstraße einen modernen Anstrich und sind ein Blickfang. Z.B. auf der Fassade des Kaufhauses Galeria Kaufhof könnte eine LED-Werbewand installiert werden, auf der nicht nur Unternehmen, sondern auch die Stadt für sich werben könnten.*

- Aufwertung der Kettwiger Straße durch Teilüberdachung und Begrünung

*Die Kettwiger Straße sollte trotz des Limbecker-Platz-Einkaufszentrums die Haupteinkaufsstraße der Stadt bleiben. Dafür muss das Einkaufserlebnis verbessert werden. Erreicht werden kann dies durch eine Begrünung sowie durch eine Teilüberdachung vor den Häuserfassaden (etwa wie auf der Duisburger Königstraße). Zudem sollten verstärkt auf Pflastersteine als Bodenbelag gesetzt werden, da diese wertig wirken und zu einer höheren Aufenthaltsqualität beitragen.*

- Einbindung der Geschäftsleute bei der Innenstadtpflege

*Immer mehr Geschäfte in der Innenstadt schließen. Wir brauchen eine Einbindung der Geschäftsleute, um weiteren Leerstand zu verhindern. Die Stadtverwaltung sollte eine Initiativgruppe der Geschäftsleute des Stadtkerns anstoßen. Nur durch die Mitwirkung der Geschäftsleute kann die Vielfalt des Einzelhandels in der Innenstadt wieder wachsen.*

- Einsetzung eines Innenstadtmanagers

*Wir setzen uns für die Einsetzung eines Innenstadtmanagers ein. Dessen Aufgabe soll es sein, zwischen den Geschäftsleuten in der Innenstadt und der Verwaltung zu vermitteln, um Probleme ohne große Verzögerung zu lösen. Der Innenstadtmanager sollte zudem die Sauberkeit und Ordnung in der City im Blick behalten und stets für alle Beteiligten ansprechbar sein.*

- Vermehrte Straßenreinigung in der Innenstadt

*Sauberkeit ist unabdingbar dafür, dass sich die Menschen gerne in der Innenstadt aufhalten und ihr Geld in den Geschäften und Restaurants ausgeben. Die Taktung der Straßenreinigung auf den Geschäftsstraßen (insb. Willy-Brandt-Platz, Kettwiger Straße, Kennedyplatz, Limbecker Straße, Am Porscheplatz) muss erhöht werden.*

- Schaffung einer attraktiveren Anbindung der Innenstadt an die Universität

*Obwohl die Universität Duisburg-Essen über 40.000 Studierende hat, fallen diese im Essener Stadtbild kaum auf. Eine bessere Anbindung der Innenstadt an die Universität könnte hier Abhilfe schaffen. Die Viehofer Straße, die von der Universität in die Stadt führt, wird von vielen Menschen als unsicher empfunden. Wir sprechen uns daher für eine Belebung durch die Öffnung der Straße für den Straßenverkehr und eine bessere Beleuchtung aus.*

- Schaffung von Wohnraum im Stadtkern

*Junge Menschen, vor allem Studierende, können den Innenstadtbereich auch in den Abendstunden beleben. Wir setzen uns dafür ein, dass bei Neubauprojekten in der Innenstadt attraktiver Wohnraum für Studierende und junge Familien priorisiert wird. Weiterhin sollten Möglichkeiten geprüft werden, in den oberen Etagen von nicht mehr genutzten Geschäftshäusern, beispielsweise auf der Kettwiger Straße, Wohnungen einzurichten.*

- Ausweitung der Kameraüberwachung in der Innenstadt.

*Wir befürworten eine Ausweitung der Kameraüberwachung in der Innenstadt. Kameras erhöhen das Sicherheitsgefühl und verdrängen zumindest Kriminalität aus dem Stadtzentrum. Natürlich ersetzen Kameras nicht eine strategische Bekämpfung von Kriminalität in der Stadt durch Polizei und Ordnungsamt.*

- Installation von Wasserspendern in öffentlichen Gebäuden 🌿

*Zur Einsparung von Plastikflaschen fordern wir, in öffentlichen Gebäuden Trinkwasserspender zu installieren. So geht die öffentliche Hand mit gutem Beispiel voran, um gegen übermäßigen Plastikverbrauch entgegenzuwirken.*

- Trinkwasserbrunnen in der Innenstadt

*Gerade an heißen Tagen lädt eine kostenlose Erfrischungsmöglichkeit zum Verweilen ein. Daher setzen wir uns für die Errichtung eines Trinkwasserbrunnens in der Innenstadt, z.B. in der Nähe des Essener Doms, ein.*

- Öffentliche Toiletten

*In der ganzen Innenstadt existieren kaum öffentliche, städtische Toiletten. Um die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu steigern, müssen weitere öffentliche Toiletten an zentralen Orten wie dem Kennedyplatz und in der Nähe des Willy-Brandt-Platzes eingerichtet werden. Um die Sauberkeit sicherzustellen, sollten diese Toiletten von externen Betreibern unterhalten werden. Die Stadt könnte sich teilweise an den Kosten beteiligen, um die Nutzungsgebühr niedrig zu halten.*

- Förderung von Bürohochhaus-Komplexen

*Die Essener Skyline wird unter anderem durch die Bürohochhäuser von Evonik sowie dem RWE-Turm geprägt. Bürohochhäuser sind Ausdruck einer wirtschaftlich starken modernen Großstadt. Konzerne sowie Bauunternehmen sollten zur Entwicklung von weiteren Hochhaus-Projekten in der Innenstadt angeregt werden.*

- Mehr Fahrradständer und Fahrradboxen 🌿

*Wer mit dem Rad in die Innenstadt kommt, möchte auch wieder mit dem Rad nach Hause fahren. Daher muss es durch den vermehrten Einsatz von Fahrradständern und Fahrradboxen möglich sein die Räder sicher abzuschließen.*

- "Brötchentaste" an Parkautomaten

*Um den Einzelhandel zu unterstützen, möchten wir eine „Brötchentaste“ an den Parkautomaten einführen. Diese soll es ermöglichen kurz (15 Minuten) bei einem Laden reinzuspringen und eine Besorgung zu machen, ohne die Gefahr eines Knöllchens einzugehen.*

## Quartiersentwicklung

Die Stadtteile sind das direkte Lebensumfeld der Menschen in unserer Stadt. Hier müssen sich die Bürger wohl und sicher fühlen und alle notwendigen Einrichtungen des täglichen Lebens vorfinden. Ferner muss eine gute Anbindung an die Innenstadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestehen.

### Wir schlagen folgende Maßnahmen vor:

- Erstellung eines ÖPNV-Konzepts vor der Ausweisung neuer Baugrundstücke 🌿

*Der Individualverkehr mit dem eigenen Automobil ist kein Zukunftsmodell. Noch bevor ein Bebauungsplan für ein Gebiet erstellt wird, muss daher ein sinnvolles ÖPNV-Konzept vorgelegt werden, im besten Fall nicht nur mit Bus, sondern auch mit einer Straßenbahn.*

- Berücksichtigung von Nachhaltigkeits- und Umweltaspekten bei der Vergabe von Baugrundstücken 🌿

*Bei der Vergabe von öffentlichen Baugrundstücken müssen solche Bewerber bevorzugt werden, deren Projekte nachhaltig und umweltfreundlich gestaltet sind. Dabei sind unter anderem die Art und Langlebigkeit des Baumaterials, die Energiebilanz der Gebäude sowie eingeplante Grünflächen zu berücksichtigen.*

- Ausarbeitung von Bebauungsplänen auch für kleinere Flächen, um „Schuhkarton“-Bauweise zu verhindern

*Im Urlaub fahren wir in Städte mit beeindruckender Architektur. Zu Hause achten wir auf die Gebäudegestaltung häufig jedoch zu wenig. Wir ärgern uns dann später über Betonbauten der 70er Jahre oder über aktuelle „Schuhkartons“ mit Staffelgeschoss. Die Stadt ist daher für die Sicherung der langfristigen baulichen Attraktivität der Quartiere in der Pflicht, auch für kleinere Flächen Bebauungspläne zu erstellen und darin Gestaltungsvorgaben zu machen. Soweit wie möglich sind auch Gestaltungssatzungen zu verabschieden.*

- Begünstigung von preiswertem und trotzdem attraktivem Wohnraum bei der Vergabe von Baugrundstücken

*Die Stadt muss dem Trend entgegenwirken, dass auf Baugrundstücken, insbesondere im Süden, hauptsächlich teure Luxuswohnungen entstehen. Baugrund muss ausgewogen genutzt werden, um auch eine vielseitige Gesellschaft in einem Stadtteil zu gewährleisten. Daher sollte bei der Vergabe von Baugrund das Kriterium der Vielseitigkeit die entscheidende Rolle spielen.*

- Ermöglichung höherer Bauweise in Bebauungsplänen

*Eine Stadt kann sich nicht unendlich auf neue Flächen ausbreiten. Daher muss eine Stadt früher oder später in die Höhe wachsen. Wir fordern, dass in neueren Bebauungsplänen höhere Gebäude als bisher ermöglicht werden. Dabei denken wir als*

*Vorbild an die repräsentativen und fünf- bis siebenstöckigen Gebäude in den Innenstadtlagen von Hamburg, Berlin oder auch Paris.*

- Bedarfsgerechte Planung bei Kitas, Spielplätzen und Schulen


*Die Planung von Kitas, Spielplätzen und Schulen hinkt der Bevölkerungsentwicklung hinterher. Bevölkerungserhebungen müssen im Zwei-Jahres-Takt durchgeführt werden und es müssen Kitas, Spielplätze und Schulen lange im Voraus geplant werden. Es schadet nicht, wenn Gebäude zunächst größer sind als benötigt.*

- Insektenfreundliche Stadt 

*Das Insektensterben ist ein Problem, das uns alle angeht, aber zu wenig Aufmerksamkeit erfährt. Auch in der Stadt können die Lebensbedingungen für Insekten verbessert werden. Wir fordern, dass freie Grünflächen insektengerecht gepflegt werden. Dazu sollten die entsprechenden Flächen beispielsweise seltener gemäht werden, damit Wildgräser sich entwickeln können. Dies gilt auch für die städtischen Parks. Zusätzlich sollte Wildblumensaat ausgebracht werden.*

- Urban Gardening 

*Durch Urban Gardening wird Landwirtschaft im kleinen Stil in die Stadt gebracht. Städtische Flächen, die vorübergehend brach liegen oder anderweitig nicht genutzt werden können, sollten für Urban-Gardening-Projekte bereitgestellt werden, um den lokalen Anbau von Obst und Gemüse zu fördern. Dies dient nicht nur einer gesunden Ernährung, sondern auch dem Klimaschutz und der Verbesserung des Stadtklimas. Zusätzlich sollten Flächen auf Dächern öffentlicher Gebäude für die Nutzung als urbane Gärten geprüft werden.*

- Begrünung der Ruhrbahn-Haltestellen 

*Wir fordern nach dem Vorbild der niederländischen Stadt Utrecht die Begrünung der Dächer der Ruhrbahn-Haltestellen mit Moosen und Gräsern, die Wasser speichern und so einen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas leisten kann. Außerdem können auch kleine Flächen wie die Haltestellendächer einen Lebensraum für Insekten darstellen.*

- Rüttenscheider Straße schützen

*Die „Rü“ ist Essens Vorzeigestraße. Sie ist so belebt wie keine andere Straße in Essen. Nicht nur tagsüber ist sie überregional beliebt zum Einkaufen in kleinen Boutiquen, sondern auch abends ziehen die ansässigen Restaurants und Bars viele Besucher an. Wir sind gegen Experimente – wie eine teilweise Sperrung für den Autoverkehr oder die Einrichtung einer Einbahnstraße –, die dem Einzelhandel und der Gastronomie schadet.*



## Nord-Süd-Gefälle

Die A40 empfinden viele Menschen als eine Barriere, die unsere Stadt in zwei ungleiche Hälften teilt. Es gibt zwischen den nördlichen und südlichen Stadtteilen ein starkes Gefälle bei den Bildungsabschlüssen, den Immobilienpreisen und der Arbeitslosigkeit. Für eine nachhaltige Entwicklung der gesamten Stadt brauchen wir gleich gute Chancen für alle Menschen.

### Wir schlagen folgende Maßnahmen vor:

- Sozialarbeiter an allen Essener Schulen

*Viele Schüler nehmen familiäre Konflikte mit in die Schule, was zu einer erhöhten Gewaltbereitschaft und sinkendem Lernvermögen beitragen kann. Diese Probleme können Lehrer, deren Aufgabe die Wissensvermittlung sein sollte, nicht alleine bewältigen.*

- Ausbau der kostenlosen Hausaufgabenbetreuung

*Viele Eltern, vor allem Alleinerziehende, sind durch ihre Arbeit oft nicht in der Lage, ihre Kinder bei den Hausaufgaben zu unterstützen. Dies ist jedoch für eine erfolgreiche Schullaufbahn unabdingbar. Die Schulen müssen daher Angebote der Hausaufgabenbetreuung ausbauen.*

- Ausgeglichene Investitionen in Nord und Süd sowie Monitoring der Ausgaben

*Investitionen müssen gerecht und ausgeglichen auf Nord und Süd verteilt werden. Es muss zudem transparent aufgearbeitet werden, wo und mit welchem Erfolg Investitionen getätigt wurden. Die Bürger sollten hierüber Einsicht erhalten.*

- Mehr Grün im Essener Norden 🌿

*Im Norden der Stadt werden zunehmend grüne Brachflächen versiegelt und bebaut. Wir fordern, dass Freiflächen frei bleiben und in „grüne Oasen“ verwandelt werden. Zur Naherholung der Bürger im Essener Norden genügen nicht nur die Grünflächen an der Zeche Zollverein.*

- „Schmuddel-Gewerbegebiete“ verhindern

*Die Stadt muss frühzeitig durch Kontrollen und geeignete Maßnahmen in den Essener Gewerbegebieten verhindern, dass Zustände wie im berüchtigten Gewerbegebiet in Dellwig entstehen.*

## Infrastruktur

Essen ist eine Autostadt. So wurde Essen nach dem zweiten Weltkrieg geplant. Seitdem hat sich daran auch nicht viel verändert. Mittlerweile haben die Menschen andere Anforderungen an die urbane Mobilität. Wir brauchen ein intelligentes Verkehrskonzept. Dazu gehören Fahrradwege genauso wie ein ausgebautes Nahverkehrsnetz und Car-Sharing.

### Wir schlagen folgende Maßnahmen vor:

- Einrichtung von Radwegen an den Hauptverkehrsachsen 🌿

*Fahrradfahren ist nicht nur eine Freizeitbeschäftigung. Es muss möglich sein, alle wichtigen Punkte in der Stadt über Radwege sicher zu erreichen. Dazu ist es erforderlich, dass alle Hauptverkehrsachsen mit Radwegen ausgestattet werden, beispielsweise die Alfred- und Gladbecker Straße bzw. Parallelstraßen.*

- Radwege auf allen neu gebauten Straßen 🌿

*Auf allen neu gebauten Straßen muss die Einrichtung eines Radwegs Pflicht sein. Diese Radwege müssen zudem zur Erhöhung der Sicherheit von Radfahrern baulich von der Fahrbahn getrennt werden.*

- Förderung der Sicherheit auf den Radwegen 🌿

*Die Radwege in Essen müssen fit gemacht werden für den ganzjährigen Betrieb. Dafür ist zunächst eine hinreichende Beleuchtung unabdingbar. Wenn die Witterungsbedingungen dies erfordern, müssen die Radwege regelmäßig geräumt werden. Zudem müssen parkende Fahrzeuge, die Fahrradwege versperren, vermehrt abgeschleppt werden.*

- Intelligente Verkehrsführung (Smart City)

*Ampelschaltungen müssen sich dem Verkehr anpassen. So können Pendlerstaus verringert werden und die Menschen erreichen stressfreier ihren Arbeitsplatz. Zusätzlich können auf großen Einfallstraßen bedarfsgerecht die Fahrtrichtung einzelner Spuren verändert werden.*

- Priorisierung des öffentlichen Nahverkehrs 🌿

*Die Menschen müssen sich auf den öffentlichen Nahverkehr verlassen können. Nur so wird er eine echte Alternative zum Auto. Das Straßenbahnnetz muss wieder ausgebaut werden. Auch die Nachtbusse müssen mit höherer Taktung verkehren. Weiterhin endet die Welt nicht an der Stadtgrenze. Die Bus- und Bahnlinie müssen die Städte der Metropole Ruhr besser und direkter verbinden.*

- Flexibler Halt von Bussen während der Nachtstunden

*Um die Sicherheit der Fahrgäste in öffentlichen Verkehrsmitteln während der Nachtstunden zu verbessern, regen wir an, dass die Nachtexpresse auf Nachfrage auch*

*zwischen den Haltestellen stoppen. So können Fahrgäste den restlichen Weg nach Hause verkürzen.*

- **Vorantreiben der Wasserstofftechnologie** 🌿

*Wir halten Elektroautos nicht für nachhaltig. Die Produktion der (aktuellen) Akkus verbraucht Unmengen an Ressourcen und die Abgasproblematik wird in die Kraftwerke verlagert. Daher schlagen wir vor, dass sich Essen als Pionier der Wasserstofftechnologie etabliert. Teile der Ruhrbahn-Flotte sowie die städtische Fahrzeugflotte könnten auf Wasserstoffantrieb umgestellt werden. Die Verwaltungsspitzen sollen mit gutem Vorbild vorangehen und auf Wasserstoffautos für Dienstfahrten umsteigen.*

- **Förderung von Car-Sharing** 🌿

*Für Car-Sharing-Anbieter muss die Stadt Essen attraktiver werden. Für Leihfahrzeuge sollten kostenlose Parkplätze im ganzen Stadtgebiet an prominenten Stellen reserviert sein.*

- **Aufbau eines flächendeckenden 5G-Netzes bis Ende 2021**

*5G ist die Mobilfunktechnologie der Zukunft. Essen muss hier Vorreiter im Aufbau eines 5G-Netzes werden. Wir fordern den Ausbau von „Mid-Band-5G“ für das gesamte Stadtgebiet sowie die Errichtung von Sendemasten für das superschnelle „High-Band-5G“ in der Innenstadt und an der Universität.*

## Wirtschaft

Essen war Kohle und Stahl. Essen hat großes Potential, sich neu zu erfinden. Wir brauchen eine diversifizierte Wirtschaftslandschaft, die allen Menschen Jobchancen bietet. Zudem gehört unsere Universität Duisburg-Essen zu den zehn größten Universitäten Deutschlands. Viele Studenten verlassen die Stadt jedoch nach ihrem erfolgreichen Studium. Das wollen wir ändern.

### Wir schlagen folgende Maßnahmen vor:

- Gewerbesteuer senkung für Start-Ups in den ersten 5 Jahren

*Das Ruhrgebiet bietet beste Bedingungen für junge und aufstrebende Unternehmer, da insbesondere der Wohnraum und die Gewerbeflächen preiswerter sind als in anderen deutschen Metropolregionen. Diese Vorteile wollen wir noch stärker nutzen und die Ansiedlung von Start-Ups in unserer Stadt durch eine Senkung der Gewerbesteuer für die ersten fünf Jahre nach Unternehmensgründung fördern.*

- „Essen-Stipendium“

*Wir möchten junge talentierte Menschen an unsere Stadt binden. Wir regen an, dass die Stadt Essen in Kooperation mit den großen Essener Konzernen ein Stipendien- und Netzwerkprogramm für Essener Studenten entwickelt, um diese finanziell sowie ideell zu fördern und diesen gleichzeitig den Jobeinstieg in einem der beteiligten Unternehmen zu erleichtern.*

- Weiterbetrieb des Flughafens Essen/Mülheim

*Wir setzen uns dafür ein, dass der Flughafen Essen/Mülheim weiterbetrieben wird. Der Flughafen ist nicht nur für Hobbyflieger, sondern beispielsweise auch für Organtransporte ins Ruhrgebiet von Bedeutung. Um die Rentabilität des Flughafens zu steigern, möchten wir diesen zu einer Eventlocation für bis zu 20.000 Besucher pro Veranstaltung ausbauen. Diese Begrenzung dient der Ermöglichung eines funktionierenden ÖPNV-Konzepts für die Besucher.*

## Bildung

Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Ruhrgebiet bietet einen außergewöhnlichen Zugang zu höheren Bildungseinrichtungen. Zahlreiche Universitäten und Hochschulen wurden in den letzten Jahrzehnten gegründet, um den Strukturwandel in der Region zu unterstützen.

### Wir schlagen folgende Maßnahmen vor:

- Flächendeckende Sanierung von Schulgebäuden

*Gute Lernergebnisse hängen maßgeblich von der Lernatmosphäre ab. Es sind daher moderne Schulgebäude unerlässlich. Schlagzeilen von undichten Dächern oder Fenstern in Essener Schulen müssen der Vergangenheit angehören. Funktionierende Toiletten, Heizungen und Schimmelfreiheit sind die Mindeststandards für ein Schulgebäude.*

- Gesundes Angebot in Schulkantinen

*Gutes und gesundes Essen trägt maßgeblich zur Leistungsfähigkeit von Schülern bei. Daher fordern wir gesundes und leichtes Essen in Schulkantinen mit einem Schwerpunkt auf Obst und Gemüse. Nach fettigem und kohlenhydratreichem Essen fällt der Nachmittagsunterricht zunehmend schwer.*

- Digitalisierung der Schulen

*Die Arbeitswelt verändert sich rasant durch die Digitalisierung. Die technischen Voraussetzungen in den Schulen müssen an die neuen Gegebenheiten angepasst sein. Dazu gehören leistungsstarke Computer, Tablets und Whiteboards. Die Ausstattung in der Schule muss mindestens derjenigen entsprechen, die die Schüler zu Hause haben.*

- Schwimmkurs für jedes Kind

*Immer weniger Kinder können nach Abschluss der Grundschule sicher schwimmen. Dies liegt nicht nur an der Schließung von Schwimmbädern, sodass die Anfahrtswege für viele Schulklassen immer länger werden, sondern auch an weniger Lehrpersonal, das zur Durchführung von Schwimmunterricht bereit ist. Wir fordern daher die Kooperation der Stadt mit Essener Schwimmvereinen, um mehr Schwimmkurse während der Schulzeit zu ermöglichen. Zudem fordern wir verlängerte Öffnungszeiten unserer Bäder und dort neue Lehrschwimmbecken.*

## Tourismus

Das Ruhrgebiet schöpft sein touristisches Potential bisher nicht voll aus. Dabei bietet die Region wie kaum eine andere eine einzigartige kontrastreiche Mischung aus Natur und Stadt, aus Kultur- und Industriedenkmalern. Wir möchten den Tourismus im Ruhrgebiet stärken.

### Wir schlagen folgende Maßnahmen vor:

- Bessere Erreichbarkeit der „Tourist Info“

*Zurzeit ist die Essener „Tourist Info“ am Wochenende, wenn die meisten Besucher in unsere Stadt kommen, nicht durchgehend geöffnet. Das muss sich ändern. Angelehnt an das Bürgermobil sollte zusätzlich ein „Tourist Mobil“ eingeführt werden, um lokal und überregional Werbung für die Stadt Essen zu machen.*

- Maskottchen für Essen

*Die Stadt Essen braucht ein markantes, humorvolles Markenzeichen. Wir schlagen ein Maskottchen in Form des Förderturms der Zeche Zollverein vor.*

- Ausbau des Radwegenetzes

*Das touristische Angebot für Radfahrer ist im Ruhrgebiet in den letzten Jahren bereits deutlich attraktiver geworden. Jedoch ist die Region für Fahrradfahrer noch nicht vollständig erschlossen. Insbesondere die Verzahnung von Radtrassen im Grünen und in der Stadt muss forciert werden, damit Radtouristen Essen insgesamt erkunden können.*

- Errichtung eines Ruhrbades in Steele

*Das Sea Side Beach am Baldeneysee ist eine Attraktion in Essen. Da die Wasserqualität in der Ruhr sehr gut ist, wollen wir das Schwimmen in der Ruhr ermöglichen und dafür eine Badestelle in Steele einrichten.*

- Zollverein

*Das Potential des Weltkulturerbes Zollverein für den Tourismus in unserer Stadt ist bisher nicht ausgeschöpft. Das Zechengelände muss ganzjährig durch Gastronomie, Geschäfte und sonstige Freizeitangebote aufgewertet und zu einem Zentrum für den Essener Norden ausgebaut werden.*

- Stärkung des Tourismus in Kettwig

*Kettwig ist ein beliebtes Ausflugsziel für Tagestouristen aus Essen und anderen Ruhrgebietsstädten. Wir schlagen zur weiteren Erhöhung der Attraktivität Kettwigs einen Shuttle-Service am Wochenende vor, der die beiden S-Bahnhöfe mit dem Ruhrufer und der historischen Innenstadt verbindet.*

## Verwaltung

Wenn der Bürger mit der Stadtverwaltung in Kontakt tritt, ist dies leider häufig der Beginn eines langwierigen und nervenaufreibenden Prozesses. Wir möchten die Verwaltungsabläufe sowohl für die Bürger als auch die städtischen Beschäftigten angenehmer und reibungsloser gestalten.

- „E-Government“ und Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes

*Unser Ziel ist es, dass der Bürger alle Behördengänge online erledigen kann. Dazu sind die Internetpräsenz der Stadt Essen zu überarbeiten und mehr Online-Antragsverfahren einzuführen. Zusätzlich muss das gesamte digitale Verwaltungsangebot der Stadt in einer App gebündelt werden. Dadurch werden die Mitarbeiter entlastet, was zu geringeren Wartezeiten für diejenigen führt, die weiterhin den Gang zum Amt bevorzugen. Die Corona-Pandemie hat wie durch ein Brennglas gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung in Verwaltung und Wirtschaft heute schon ist.*

- Beflaggung von öffentlichen Gebäuden

*Wir fordern die Beflaggung öffentlicher Gebäude mit den Fahnen der Stadt Essen, Deutschlands und der Europäischen Union. Diese Flaggen sind Symbol unserer Grundwerte sowie unserer freiheitlichen Gesellschaft und sollten im Stadtbild stärker auftreten.*

- Senkung der Abgabenlast

*Die kommunalen Abgaben sind in Essen überdurchschnittlich hoch. Insbesondere für finanziell schwächere Familien kann dies eine nicht unerhebliche Belastung bedeuten. Daher fordern wir eine angemessene Senkung der kommunalen Abgaben.*

- Festlegung von späteren Anfangszeiten von Rats- und Ausschusssitzungen

*Die überwiegende Anzahl der Rats- und Ausschusssitzungen beginnt bereits am frühen Nachmittag. Für viele Berufstätige – insbesondere für Berufseinsteiger – verhindern diese Anfangszeiten ein ehrenamtliches Engagement in der Kommunalpolitik. Die Sitzungszeiten müssen sich der Arbeitsrealität der Menschen anpassen. Wir fordern, dass Rats- und Ausschusssitzungen nicht vor 17 Uhr beginnen dürfen.*

## Sport

Sport ist nicht nur förderlich für die Gesundheit. Er spielt auch eine wichtige Rolle zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Damit dies gelingen kann, sind qualitativ gute Sportstätten unabdingbar.

- Neubau von Allzweckturnhallen

*Wir fordern den Neubau von bis zu drei Allzweckturnhallen mit ausreichender Kapazität in Essen. In diesen Turnhallen soll eine unterschiedliche Nutzung möglich sein (Freizeit- und Sportveranstaltungen jeglicher Art). Zusätzlich sollen die bereits vorhandenen Turnhallen in Essen durch Renovierungen auf einen guten Stand gebracht werden.*

- Kunstrasenoffensive

*Wir unterstützen die Kunstrasenplatzoffensive der Stadt Essen für Fußball- und andere Sportvereine. Diese ist auf einem guten Weg. Jetzt muss die Infrastruktur neben dem Platz (Umkleidekabinen) überall auf einen ausreichenden Stand gebracht werden. Denn nur dann können die Kunstrasenplätze optimal von den Vereinen bespielt werden.*

- Ausbau des Grugabads

*Auch das Grugabad ist für uns eine Herzensangelegenheit. Dort muss eine Weiterentwicklung stattfinden, damit unser Bad auch in Zukunft noch attraktiv ist. Wir fordern die grundlegende Modernisierung des Grugabades sowie den Ausbau zu einem Ganzjahresbad. Zusätzlich dazu braucht die Stadt Essen ein weiteres neues Stadtbad. Dies ist vor allem auch vor dem Hintergrund der Ausweitung der Schwimmkurse in unserer Stadt sinnvoll.*